

Südlich des Plauer Sees

Regionales Entwicklungskonzept Lehm- und Backsteinstraße

Ziel des Projektes ist eine sozialverträgliche, angemessene Regionalentwicklung mit den Schwerpunkten Beschäftigung, ökologisches Bauen und landschaftsgebundene Erholung. Wichtig ist die Einbeziehung der verschiedenen Gemeinden, Städte, Betriebe und Bürger in die Umsetzung der Konzeption sowie die Bewahrung und Weiterentwicklung landschaftlicher Gegebenheiten und historisch gewachsener Strukturen.

Der Verein zur Förderung ökologisch-ökonomisch angemessener Lebensverhältnisse (FAL e.V.) wurde 1990 als Antwort auf die ökologischen und sozialen Folgen des politischen Umbruchs gegründet. Ein gemeinsamer Verein der Gemeinden Ganzlin, Gnevsdorf, Retzow und Wendisch Priborn sowie ortsansässige Betriebe sollten die Förderung und Verbesserung der Lebensverhältnisse der Region vorantreiben. So wie die Gemeinden politisch und räumlich voneinander nicht losgelöst agieren, so sollen inhaltlich verschiedenste Bereiche wie Beschäftigung, Gewerbe, Infrastruktur, Natur, Tourismus und Dorfleben nicht separat, sondern ganzheitlich betrachtet werden.

Die erste Konzeption umfaßte die **Konversion eines freigezogenen Truppenübungsplatzes** und die Stärkung der Anliegergemeinden über die Verwirklichung von Einzelprojekten. Vorrangig wurden Erfahrungen im **ökologischen Bauen**, insbesondere im **Lehmbau** sowie in der Landschaftspflege gewonnen, so daß sich der FAL e.V. immer mehr zu einer Beschäftigungsgesellschaft mit ökologischem Profil entwickelte.

Aus einem weiteren Projekt, dem Aufbau und der Entwicklung einer denkmalgeschützten Ringofenziegelei, entstand 1995 die „Ziegelei Benzin“-Beschäftigungsgesellschaft mbH. Die im ökologischen Bauen gewonnenen Erfahrungen der Mitarbeiter bildeten die Basis für eine erste **Firmengründung**, die LEHMKLUT GmbH.

Diese drei Partner entwickelten das erste Regionalentwicklungskonzept der Sandheide Retzow Stepenitz weiter zur **„Lehm- und Backsteinstraße“**. Schwerpunkt bleibt die sozialverträgliche und umweltfreundliche Regionalentwicklung. Es gilt einerseits ein Identifikationsmodell für Einheimische zu schaffen und andererseits die Attraktivität der Region für Gäste und potentielle Investoren zu verbessern.

Im Gebiet existiert aufgrund der bereits mehrjährigen zielstrebigen Arbeit der verschiedenen Partner eine Vielzahl verschiedener Einzelobjekte, die im folgenden vorgestellt werden sollen. Bis auf die Ziegelei Benzin befinden sich alle Projekte in Trägerschaft des FAL e.V.

Alte Brennerei Ganzlin

Die Brennerei aus der Jahrhundertwende ist eines von drei Toren zur „Lehm- und Backsteinstraße“. Im Gebäude haben das Koordinierungsbüro für touristische Angebote, Seminare, Tagungen und die allgemeine Verwaltung, Werkstätten und Seminarräume ihren Platz. Es werden wechselnde **Ausstellungen** gezeigt, und es gibt einen **Fahrradverleih**. Die alte Brennerei ist **Forschungsobjekt zum Abwasser-Wärmetausch** zwischen der noch produzierenden und der stillgelegten alten Brennerei, welches von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert wird.

Gutshaus Klein Dammerow

Das Gutshaus wurde 1892/93 als Staatsdomäne erbaut und besitzt einen angrenzenden Gutshauspark. Die denkmalgeschützte Anlage wurde unter ökologischen und historischen Gesichtspunkten restauriert. Seit 1997 ist das Gutshaus **Tagungshaus** mit dem Schwerpunkt internationale Jugendarbeit. Das Gebäude ist ein Lehm- und Backsteinbau und wurde konsequent nach historischem Vorbild restauriert (Lehminnenarchitektur: Lehmputze, Lehmornamente, Lehmtheke und Lehmregal, Zellsulosedämmung). Es verfügt über eine Holzheizung und ist mit restaurierten Möbeln der 20er Jahre ausgestattet. Demonstrationsobjekte sind eine **Schilfbeerkläranlage**, eine Regenwassersammelanlage und im Gutshauspark ein Lehmbackofen und Lehmpavillon.

Haus „Ülepüle“

Die „Ülepüle“ ist ein mitteldeutsches **Ernhaus (?)** aus dem Jahre 1789, das unter Denkmalschutz steht. Heute beherbergt es eine **Leinen- und Filzmanufaktur**, eine Textilwerkstatt zur Pflege traditioneller Handwerkstechniken wie Filzen, Weben, Spinnen und Pflanzenfärben sowie ein Ladengeschäft mit Produkten aus eigener Werkstatt.

Daneben existieren vielfältige **Kursangebote**. Das Projekt ist ein Referenzobjekt für traditionellen Lehm- und Flechtwerk mit Lehmwurf). (Was bedeutet das?)

Landwirtschaftsscheune Gnevsdorf

Eine Feldsteinscheune aus der Mitte des letzten Jahrhunderts wird derzeit zu einem **Museum für traditionellen Lehm- und Flechtwerk** umgebaut. Vermittelt werden soll die Bedeutung des Lehmbaus in früherer, seine Anwendungen in heutiger Zeit und Chancen für die Zukunft. Zusätzlich bietet Vereinmitglieder und Experten Seminare zum Lehm- und Flechtwerk und wechselnde **Ausstellungen** einheimischer Künstler an.

Lehr- und Erlebnisgarten Wangelin

Wangelin besitzt eine in Mecklenburg-Vorpommern einmalige Gartenanlage mit rund 800 Pflanzenarten in mehr als zehn Abteilungen (z.B. Heilkräuter, Schmetterlings- und Zauberpflanzen (?) usw.) (Welche Pflanzen besonders selten?)

Es existiert auch ein Infogebäude, in dem Seminare und Vorträge zur Pflanzenwelt, zur Nutzung, Geschichte u.ä. angeboten werden. In einem Verkaufsraum kann man Pflanzen und Pflanzenprodukte erwerben.

Technisches Denkmal „Ziegelei Benzin“

Die Ziegelei Benzin – das ist das Industriedenkmal einer 1907/08 erbauten Ringofenziegelei mit Nebengebäuden und einem etwa elf Hektar umfassenden Außengelände. Auf dem Gelände befindet sich eine alte Tongrube, die heute ein geschütztes Biotop ist. Träger des Projektes ist die Ziegelei Benzin“-Beschäftigungs mbH.

Die Ziegelei fungiert einerseits als **Industriemuseum**, das über die Geschichte der Ziegeleitechnik informiert (hier befindet sich u.a. das **mecklenburgische Ziegeleiarchiv**), andererseits ist sie ein touristischer Attraktionspunkt mit Gastronomie, einer **Grubenbahn** durch das Außengelände und einem geologisch, rohstoffkundlichen Lehrpfad. Im Ziegeleimuseum kann man historische Technik bei der Produktion von Lehmsteinen beobachten, aber auch im **„Mitmachmuseum“** selbst Hand anlegen. Darüber hinaus befindet sich hier ein Zentrum für Kleingewerbe und ökologisches Handwerk, in dem u.a. **ökologische Baustoffe** produziert, vertrieben und vermarktet werden.

Weitere Projekte:

Das NSG „Marienfließ“, ein ehemaliger Truppenübungsplatz, ist heute größter und bedeutendster Trockenstandort Mecklenburgs. Es ist ein beliebtes Wander- und Ausflugsziel und besitzt einen Naturlehrpfad sowie einen Quizzpfad für Kinder. Es besteht auch die Möglichkeit, an geführten Wanderungen teilzunehmen.

Das NSG „Wangeliner See“ präsentiert sich als ein wiedervernässter See. Dieses Niedermoorgebiet ist ornithologisch bedeutsam. Besucher können verschiedene Beobachtungsmöglichkeiten und eine Aussichtsplattform zu vogelkundlichen Aktivitäten nutzen.

PROJEKT

Lehm- und Backsteinstraße zwischen Ganzlin, Lübz und Plau

PROJEKTRÄGER

FAL e.V. (Verein zur Förderung ökologisch-ökonomischer Lebensverhältnisse südlich des Plauer Sees), Ziegelei Benzin-Beschäftigungsgesellschaft mbH, LEHMKULT GmbH

KONTAKTADRESSE FAL e.V. 19395 Ganzlin, am Bahnhof 2

Tel.: 038737/20 270, Fax: 038737/ 20 117

e-mail oder Internet-Anschluß ?

HAUPTSCHWERPUNKTE

1. Bewahrung, Pflege und Weiterentwicklung des traditionellen, umweltfreundlichen Bauhandwerks, insbesondere des Lehmbaus einschließlich diverser Bildungsangebote zum Thema
2. Schulung und Förderung des Umweltbewußtseins und des Selbstbewußtseins für Leben und Lebensqualität des ländlichen Raumes

3. Schaffung von Arbeitsplätzen und Arbeitsmarktpulsen über Förderung von Kleinhandwerk und umweltfreundlichem Gewerbe sowie landschaftsgebundener Erholung, hierbei besonders Arbeit mit sozial schwachen Gruppen wie Langzeitarbeitslosen, Frauen und Jugendlichen
4. Pflege von dörflichen Traditionen, z.B. Dorffeste oder Kleingewerbe und Handwerk z.B. Färben, Filzen, Spinnen, Weben
5. Biotop- und Landschaftspflege, Biotopvernetzung
6. Entwicklung landschaftsgebundener Erholung unter Einbeziehung der Lehmbaureferenzobjekte, technischer Denkmäler und landschaftlicher Besonderheiten
7. Kulturelle Angebote wie Musikveranstaltungen, Ausstellungen, künstlerischer Gestaltung, Seminare u.a.

FIANZIERUNG

Das Projekt finanziert sich bisher aus folgenden Quellen:

- Landesfördermittel: (Programm AQMV des Sozialministeriums)
- Mittel der Bundesanstalt für Arbeit in Form von ABM und LKZ
- EU-Fördermittel des LEADER II und KONVER-Programms
- Gelder der Deutschen Stiftung Umwelt Osnabrück
- Spenden von Firmen und Privatpersonen und kommunale Mittel

REGION

Land: Mecklenburg-Vorpommern

Name der Region: Region südwestlich des Plauer Sees, zum westlichen Teil der Mecklenburger Seenplatte gehörend

Kreis: Parchim

LANDSCHAFTSCHARAKTERISTIK

Das Gebiet erstreckt sich über Teile des südwestlichen Vorlandes der mecklenburgischen Seenplatte und gehört naturräumlich zu den Parchim Meyenburger Lehm- und Sanderflächen. Landschaftlich wurde das Gebiet durch das Weichselglazial geprägt und erschließt den Bereich der Frankfurter Endmoräne und des ihr vorgelagerten Sanders.

EINWOHNER

Einwohnerzahl: ca. 20.000 (13.000 Stadt; 7.000 Land)

Einwohnerdichte: 2,3 EW/qkm Stadt

0,1 EW/qkm Land

ARBEITSLOSENQUOTE

Die Arbeitslosigkeit beträgt direkt 19,3 %, indirekt ca. 45 %, davon 65 % Frauen und 21 % Jugendliche.

INTEGRATIVES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Nach den politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen 1989 war das strukturschwache Gebiet besonders von Arbeitslosigkeit und Strukturwandel betroffen. Mit der Gründung des FAL e.V. durch fünf Gemeinden hat man erstmals versucht, Arbeitsplätze zu schaffen und den Strukturwandel bewußt in eine sozialverträgliche und umweltfreundliche Richtung zu lenken. Ein erstes Regionalentwicklungskonzept „Sandheide Retzow-Stepenitz“ wurde erarbeitet. Schwerpunkt war dabei, ein freigezogenes, ehemaliges militärisches Übungsgelände umzunutzen. Zahlreiche Projekte des ökologischen Bauens und der Landschaftspflege wurden seither verwirklicht. Inzwischen ist das Entwicklungskonzept unter dem Titel „Lehm- und Backsteinstraße“ fortgeschrieben. Mittlerweile umfaßt der Einzugsbereich dieser Konzeption 14 Gemeinden und zwei Städte der Region. Unter Mitarbeit dieser Gemeinden und Städte, einheimischer Betriebe und vieler Bürger wird dieses Konzept ständig weiterentwickelt und in die Tat umgesetzt.